

Konzept zum Kooperativen Lernen

1. Definition Kooperatives Lernen

Das Kooperative Lernen ist eine Form des Unterrichtens und kann als Hauptmerkmal oder einzelne Phasen in jede Unterrichtsstunde integriert werden. Unter dem Kooperativen Lernen versteht man ein Angebot von Unterricht- und Lernstrategien zum Erwerb von fachlichen, persönlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen.¹ Zu den fünf Grundelementen des Kooperativen Lernens gehören positive Abhängigkeit untereinander, soziale Kompetenzen fördern und stärken, individuelle Verantwortung, Interaktion von Angesicht zu Angesicht und Prozessevaluation.

2. Ziele des Kooperativen Lernens

Ziel des kooperativen Lernens ist, möglichst alle Schüler zu aktivieren, um so das eigene Lernen sowie das der Mitschüler zu optimieren. Kooperatives Lernen steigert nachweislich Sozialkompetenzen und individuelle Leistungen der Schüler.²

3. Lehrplan

Der Lehrplan für die Grundschule fordert, dass die angestrebten Lernprozesse in allen Unterrichtsfächern zusätzlich zum Aufbau von fachlichen Kompetenzen die Entwicklung von grundlegenden methodischen Schlüsselqualifikationen sowie demokratisch orientierten sozialen Kompetenzen fokussieren sollen.³

4. Kooperatives Lernen an der KGS Mettmanner Straße

Uns als Team der KGS Mettmanner Straße ist daran gelegen, aktuelle didaktische sowie wissenschaftlich fundierte Konzepte einfließen zu lassen, um das Lernen in unterschiedlichen Unterrichtssituationen positiv und erfolgreich zu beeinflussen.

Nach unterschiedlichen Fortbildungsmaßnahmen zum Kooperativen Lernen und einer Erprobungsphase haben wir uns auf sieben Methoden geeinigt. Diese sind verbindlich einzuführen, bauen aufeinander auf und verteilen sich auf die Jahrgänge 1 bis 4.

¹ Bochmann/Kirchmann (2006), S. 13.

² David W. Johnson/Roger T. Johnson/Edythe Johnson Holubec: Kooperatives lernen- Kooperative Schule, Verlag an der Ruhr, 2005, S.17ff.

³ Bochmann/Kirchmann (2008)

5. Unsere Methoden

1. Jahrgang

Lernphase	Kooperativ	Inhalt	Material
Vorwissen aktivieren	Gruppenbildung: Gummibärchen	Jedes Kind zieht aus einer Dose ein Gummibärchen, die vorher auf die gewünschte Gruppen- und Schülerzahl abgezählt wurden. Die Farbe des Gummibärchens entscheidet über die Gruppenzusammensetzung.	Gummibärchen, bunte Zettel o. Ä.
	Kontaktaktivität: Schlümpfe/Symbole	Jeder S erhält in seiner Gruppe eine Schlumpffigur / Symbol. Die Schüler tauschen sich darüber aus.	Figuren oder Symbole
Informationen beschaffen und verarbeiten	Stärkung der positiven Abhängigkeit: Zufallsprinzip bei der Präsentation		
	Methode: Think Pair (Share)	Bei dieser Methode gibt es drei Phasen , die die Schülerinnen und Schüler durchlaufen müssen. Alle starten mit der Bearbeitung der Aufgabenstellung in Einzelarbeit . Dabei notiert sich jedes Kind eigene Gedanken und Notizen zum Arbeitsauftrag. Nach wenigen Minuten bilden sich nach vorher vereinbarten Regeln Paare , die sich gegenseitig über ihre Gedanken informieren. Sie erweitern ihre eigenen Ideen schriftlich durch die Aspekte des anderen Kindes.	

Informa- tionen präsen- tieren	Methode: (Think Pair) Share	Letztlich treffen sich alle Kinder im Plenum und stellen sich gegenseitig ihre Erkenntnisse und Ergebnisse vor. Dabei müssen sie sich gut zuhören können und mit ihren eigenen Ideen abgleichen.	
Informa- tionen sichern	Reflexion: 3-Finger Einschätzung	Zustimmung zur Aussage: drei Finger zeigen In etwa Übereinstimmung: zwei Finger zeigen Keine Übereinstimmung: Daumen	

2. Jahrgang

Lernphase	Kooperativ	Inhalt	Material
Vorwiss- en aktivier- en	Gruppenbildung: Puzzleteile	Jeder TN erhält ein Puzzleteil und muss nun seine neue Gruppe finden, indem diese das Puzzle wieder zusammensetzt .	Puzzle oder zerschnitt- enes Bild
	Kontaktaktivität: Alle vorherigen erlernten kooperativen Methoden (Schlumpfe/Symbole)		
Informa- tionen beschaf- fen und verarbei- ten	Stärkung der positiven Abhängigkeit: Managerkarten	Nachdem die Gruppen oder die Paare zusammengestellt wurden, werden Managerkarten an die Gruppenmitglieder verteilt. So erhält jedes Mitglied, über die inhaltlichen Aufgaben hinausgehend, eine Funktion / Aufgabe für die Gruppe.	Manager- karten; bspw. Schreiber, Zeitwäch- ter, etc.
	Stärkung der positiven Abhängigkeit: Numbered heads	Nachdem die Gruppe gebildet wurde, bekommt jedes Mitglied eine Zahl zugeordnet (1,2,3,4). Jeder Zahl wird eine konkrete Aufgabe zugeteilt.	Ggf Zahlkar- ten zur Verdeut- lichung
	Methode:	Die Schülerinnen und	

	Mind Map	<p>Schüler sammeln ihr Wissen oder Notizen übersichtlich in einer „Karte“, die das zentrale Thema sofort erkennbar macht. Die Aufzeichnungen finden nicht linear statt, da der wesentliche Aspekt in der Mitte steht und sich von da aus alle weiteren Gedanken und Notizen verzweigen. In dieser Darstellung der Verzweigungen kann man übersichtlich lernen, planen und organisieren.</p>	
	Methode: Round Robin	<p>Die Schüler arbeiten in Vierergruppen zu einem vom Lehrer vorgegebenen Thema. In der Mitte der Gruppe liegt ein weißes Blatt. Die Schülerinnen und Schüler einigen sich auf ein gemeinsames Vorgehen. Das erste Kind startet und schreibt einen zum Thema oder Inhalt passenden Satz auf und gibt das Blatt im Uhrzeigersinn an das nächste Kind weiter. Dieses liest das Geschriebene und schreibt einen eigenen Satz dazu, der zum vorherigen passt. Das wiederholt sich so lange, bis die Gruppe zu einem Ergebnis gekommen ist oder die Lehrkraft die Arbeitsphase beendet. Es entsteht so ein Gemeinschaftsprodukt, an dem alle Kinder der Gruppe mitgearbeitet haben. So können die Schwächeren</p>	<p>Weißes Blatt, ggf. eine zeitfühlende Aufgabe für die Kinder, die warten</p>

		auch von den Stärkeren profitieren.	
Informationen präsentieren			
Informationen sichern	Reflexion: Selbsteinschätzungsbogen		Individuell auf den Inhalt passende Bögen oder siehe Vordruck

3. Jahrgang

Lernphase	Kooperativ	Inhalt	Material
Vorwissen aktivieren	Gruppenbildung: Line up	Die Kinder stellen sich nach einer bestimmten Vorgabe (Alter, Geburtsmonat, Größe, Hausnummer) hintereinander in einer Reihe auf. Dabei dürfen sie nicht miteinander sprechen, sondern sich nur mit Gesten verständigen. Je nach gewünschter Gruppenstärke können nun drei oder vier nebeneinander stehende Kinder zu einer Gruppe zusammengefasst werden.	
	Kontaktaktivität: 5 Finger	Die Bedeutungen der Finger bzw. Symbole: Daumen: ☺ Das gefällt mir... Zeigefinger: Das wird anstrengend, weil... Mittelfinger: ☹ Das gefällt mir nicht... / Ich bin unsicher... Ringfinger: <3 Methode	Ggf. Vordruck der Hand

		<p>Kleiner Finger: ☺ Ich freue mich auf...</p> <p>Die Kinder schreiben ihre jeweiligen Assoziationen in die Finger.</p>	
Informationen beschaffen und verarbeiten	<p>Methode: Graffiti</p>	<p>Im Raum werden mehrere Plakate ausgelegt, auf denen jeweils ein Aspekt oder eine Frage zu einem übergreifenden Thema stehen. Die Klasse wird in Kleingruppen aufgeteilt. Jede Gruppe beginnt für eine festgelegte Zeit bei einem der Plakate und schreibt Ideen (Stichwörter, Sätze, etc.) darauf. Auf ein Kommando hin, wechseln die Gruppen zum nächsten Poster, um dort zu einem weiteren Aspekt ihre Gedanken festzuhalten. Dieser Prozess wiederholt sich solange, bis alle Gruppen zu jedem Plakat ihre Ideen aufgeschrieben haben. Jede Kleingruppe stellt im Anschluss ihr anfängliches Plakat im Plenum vor, nachdem sie alle Ideen gesichtet, diskutiert und geordnet haben.</p>	<p>Plakate, Klingel oder anderes akustisch. Signal</p>
	<p>Methode: Table Set</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler werden in Vierergruppen aufgeteilt und erhalten ein viergeteiltes Arbeitsblatt für die Mitte des Tisches. Jedes Gruppenmitglied schreibt zuerst seine persönlichen Ideen zum</p>	<p>AB-Vorlage aus dem Ordner</p>

		<p>Oberthema oder dem Arbeitsauftrag in seinen Bereich auf dem Plakat. Danach sichten die Gruppenmitglieder die verschiedenen Arbeitsergebnisse, indem sie das Blatt drehen. Durch einen gemeinsamen Austausch kommen sie zu einem Gruppenkonsens, den sie in der Mitte des Plakats festhalten. Zum Schluss präsentiert ein Gruppenmitglied die Hauptgedanken dem Plenum.</p>	
Informationen präsentieren			
Informationen sichern	Reflexion: Buddy book	Am Ende einer Unterrichtseinheit kann es sinnvoll sein, dass jeder S die für ihn selbst bedeutsamen Inhalte zusammenfasst und notiert.	Notizbuch oder Faltheftchen (s. Vordruck)

4. Jahrgang

Lernphase	Kooperativ	Inhalt	Material
Vorwissen aktivieren	Gruppenbildung: Alle vorherigen erlernten kooperativen Methoden (Gummibärchen, Puzzleteile, Line up)		
	Kontaktaktivität: Alle vorherigen erlernten kooperativen Methoden (Schlumpfe/Symbole, 5 Finger)		
Informationen beschaffen und verarbeiten	Stärkung der positiven Abhängigkeit: Alle vorherigen erlernten kooperativen Methoden (Zufallsprinzip, Managerkarten, Numbered Heads)		
	Methode: Lernplakat	Die Schülerinnen und Schüler erstellen Plakate	Plakate, themat.

ten		zu einem von ihnen selbstgewählten oder vom Lehrer vorgegebenen Thema. Sie können sie in Einzelarbeit, Partnerarbeit oder in Gruppen gestalten. Dabei halten sie alle wichtigen Leninhalte, Informationen, Bilder und Fotos auf dem Plakat fest.	Material
Informationen präsentieren	Methode: Galeriegang	Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Ergebnisse mit dieser Methode aus einer kooperativen Arbeitsphase, beispielsweise Lernplakate . Dazu werden die Kinder aus den Stammgruppen erneut in Expertengruppen aufgeteilt. Das bedeutet, dass sich nun in jeder neuen Gruppe ein Kind aus jeder Stammgruppe befindet. Alle neugebildeten Gruppen gehen nun gemeinsam von Tisch zu Tisch , um die präsentierten Gruppenergebnisse zu betrachten und zu bewerten. Da in jeder Gruppe nun ein Experte aus der Stammgruppe ist, der an dem Ergebnis seiner Tischgruppe beteiligt war, kann dieser Fragen beantworten und die Arbeit im Einzelnen erläutern und vorstellen . So werden alle Gruppenergebnisse durch einen Rundgang zu den einzelnen Tischgruppen präsentiert und besprochen.	

Informa- tionen sichern	Reflexion: Alle vorherigen erlernten kooperativen Methoden (3-Finger Einschätzung, Selbsteinschätzungsbogen, Buddy book)
-------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

6. Ausblick

Jede Klassenstufe führt mindestens einmal im Schuljahr eine Unterrichtsreihe mit methodischem Schwerpunkt durch und heftet diese zur Weiterverwendung durch das Kollegium im Ordner "Methoden" ab.

Zusätzlich besteht Zugriff auf die durchgeführten Unterrichtsreihen in digitaler Form (USB- Stick, Lehrerzimmer PC).